

**PRESSEMITTEILUNG*****Keep Your Eyes Open***

**Anne-Lise Coste, Slawomir Elsner, Franziska Furter, Pierre Haubensak, Mamiko Otsubo, Bill Woodrow** und Gäste **Robert Frank, Richard Hamilton, Jamie Isenstein, Isa Melsheimer, Ugo Rondinone, Dieter Roth, Al Taylor** und andere  
**Eröffnung 11. und 12. Juni 2016 von 11 bis 18 Uhr, Open House Weekend** vor der Art Basel

Wir freuen uns sehr, Ihnen die Gruppenausstellung *Keep Your Eyes Open* mit dreizehn Positionen von sechs Künstlern aus dem Galerieprogramm und sieben Gästen zu zeigen. Der Titel der Ausstellung ist ein Ratschlag des Amerikanisch-Schweizerischen Fotografen Robert Frank, den er am 28. Januar 2016 anlässlich der Eröffnung seiner Einzelausstellung an der Tisch School of the Arts der New York University zukünftigen Fotografen gab: „Keep your eyes open. Don't shake. Don't blink.“

Vertiefte, vergleichende Betrachtung und die Darstellung des Auges sind bestimmende Themen der Ausstellung. Im Eingangsraum empfängt eine große Bleistiftzeichnung von Franziska Furter aus der *Draft*-Serie die Besucher. Rechts davon hängt eine Gruppe von *Scribbles*, Aufzeichnungen in Glas. Ihnen gegenüber befinden sich vier Gouachen von Isa Melsheimer, die Betonarchitektur der 1960er und 1970er Jahr aus der Schweiz und Deutschland wiedergeben, darunter steht ihre Betonskulptur *Raumgruppe*.

Im Hauptraum hängen fünf Zeichnungen aus der Serie der *Stills* von Slawomir Elsner. Dabei handelt es sich um Adaptionen in Grautönen mit Farbstiften der berühmten Fotografien von Cindy Sherman, in der sich die Fotografin in bekannten Filmsets selber wiedergibt. Elsner hat die Protagonistin aus den fotografischen Vorlagen entfernt und gibt lediglich die Szenerie wieder. Daneben hängen eine kleine Keramikarbeit von Mamiko Otsubo und drei Fotografien von Robert Frank aus unterschiedlichen Phasen seiner langen Karriere: eine Pariser Parkaufnahme von 1952, ein Stillleben eines Fensterausschnitts mit Objekten von 1973 und eine Aufnahme zweier Postkarten des Empire State Building von 1995. Ein rundes Datumsbild vom 29. April 2013 von Ugo Rondinone starrt in den Raum. Das Bild definiert einen genauen Tag im Leben des Künstlers, ein beinahe photographisches Punktum. Dabei ist unklar, wie das Verhältnis des Titels zur Arbeit ist: Wurde das Tondo an diesem einen Tag konzipiert, geschaffen oder beendet? Es besitzt eine magische Präsenz und strahlt in den Raum aus.

Rechts neben dem Bild von Ugo Rondinone behaupten sich sechs ausdrucksstarke Pastellzeichnungen skurriler Fantasiefiguren von Anne-Lise Coste. Daneben schwebt ein mit schwarzem Airbrush wiedergegebener Zweig auf weissem Grund ebenfalls von Anne-Lise Coste. Davor steht auf einem weissen Sockel eine goldene Skulptur eines Kopfgebildes von Bill Woodrow. Eine Keramikarbeit von Mamiko Otsubo blickt in den Raum und ist eine humorvolle, trockene Antwort auf die Aufforderung von Robert Frank. Ein mit Schablonen gefertigtes, karminrotes Bild von Pierre Haubensak setzt einen farbigen Akzent auf die Wand. Die Akzentuierungen von Figur-und-Grund springen in eine Gegenständlichkeit und lassen bei längerer Betrachtung einen Totenkopf aufscheinen. Auf der Stirnwand hängt eine Gruppe von zwölf subtilen Airbrush-Zeichnungen von Anne-Lise Coste, in denen sie mit grosser Leichtigkeit unterschiedliche Linienkonfigurationen festhält.

Im Arbeitsraum befinden sich weitere Arbeiten zum Thema des Auges und der genauen Betrachtung. Von Richard Hamilton ist der Tiefdruck *Finn MacCool*, einem Helden aus James Joyce Roman *Ulysses*, der für Homers Polyphem aus dem Zyklopenkapitel steht, zu sehen. Dieter Roth ist mit der poetischen Radierung *Mein Auge ist mein Mund* und erneut Richard Hamilton mit der frechen Radierung *Multi-coloured flower-piece* vertreten. Den Abschluss der Ausstellung markiert die Zeichnung *Tin Can and Chopsticks - Tatlin and Malevich* von Al Taylor, deren Fertigung mit Korrekturflüssigkeit und Verweis auf zwei Heroen der Russischen Kunst überrascht. Die Ausstellung erlaubt dem Publikum durch konzentrierte Betrachtung sowohl erstaunliche Einblicke in Einzelwerke als auch verblüffende Bezüge unter den verschiedenen ausgestellten Arbeiten.

## Biographien

**Anne-Lise Coste** (geb. 1973 in Marseille, lebt und arbeitet in Südfrankreich) ist eine grosse Zeichnerin, deren Bildwelt sowohl gegenständlich als auch abstrakt ist. Ihre Zeichnungen wurden in vielen Büchern veröffentlicht und in zahlreichen Ausstellungen, unter anderem im Kunsthaus Zürich und im MACBA in Barcelona gezeigt. Ihre Arbeiten finden sich in der Sammlung des MACBA und des Kunsthaus Zürich und in vielen anderen institutionellen und privaten Sammlungen.

**Franziska Furter** (geb. 1972 in Zürich, lebt und arbeitet in Basel und Berlin) erzeugt in ihren Skulpturen und Zeichnungen oft Stimmungen, die auf ausserbildliche Ereignisse, landschaftliche Konfiguration und meteorologische Ereignisse verweisen. Ihre Zeichnungen befinden sich u.a. in den Sammlungen des Aargauer Kunsthaus, des Kunstmuseum Basel, des Kupferstichkabinett Berlin und des MoMA in NY.

**Slawomir Elsner** (geb. 1976 geboren in Wodzislaw Slaski, Polen, lebt und arbeitet in Berlin) ist insbesondere mit seinen Serien von Zeichnungen bekannt geworden. Elsner versteht es, die Möglichkeiten des Mediums Zeichnung immer wieder neu auszuzureizen. Institutionelle Ausstellungen im Künstlerhaus Bethanien in Berlin, Museum Dhondt –Dhaenens, Deurle und vielen anderen Orten.

**Pierre Haubensak** (geb. 1935 in Meiringen, Schweiz) arbeitet seit den 1960er Jahren an einem konzisen Oeuvre im Medium Malerei. Immer wieder erprobt er neue bildnerische Möglichkeiten. Er ist in vielen Einzelausstellungen unter anderem im Kunsthaus Zürich, Stedelijk in Amsterdam, Kunsthalle Bern, und in einer Gruppenausstellung im Aargauer Kunsthaus hervorgetreten.

**Mamiko Otsubo** (geb. 1974 in Nishinomiya City, Japan, lebt in Los Angeles) stellt Plastiken, Collagen und Keramiken her, die mit minimalen Eingriffen entstehen. Einzelausstellung im Ausstellungsraum Cleoptra's in Brooklyn und in vielen bedeutenden thematischen Gruppenausstellungen.

**Bill Woodrow** (geb. 1948 in der Nähe von Henley, Oxfordshire, lebt in Kent und arbeitet in London) kombiniert oft seine Skulpturen mit Serien von Zeichnungen. Seine Werke befinden sich in vielen bedeutenden institutionellen Sammlungen, unter anderem in der Tate, London, und dem MoMA, NY.

**Robert Frank** (geb. 1924 in Zürich, lebt in New York und Mabou) bedeutender Amerikanisch-Schweizer Fotograf und Filmemacher. Erlangte mit seinem Buch *The Americans* publiziert 1958/59 Kultstatus.

**Richard Hamilton** (geb. 1922 in London, gestorben 2011 in Oxford) war ein bedeutender englischer Konzeptkünstler, dessen unterschiedliche Werkgruppen für spätere künstlerische Strömungen wegweisend sind.

**Jamie Ienstein** (geb. 1975 in Portland, Oregon, lebt und arbeitet in New York City, NY) benutzt für ihre Kunst unterschiedliche Medien. Oft werden ihre Ausstellungen von Performances begleitet.

**Isa Melsheimer** (geb. 1968 in Neuss, Deutschland, lebt und arbeitet in Berlin) stellt Skulpturen aus Beton und Keramik her, die Modellcharakter besitzen und sich an Architektur anlehnen. Daneben malt sie farbige Gouachen, die berühmte Gebäude aus Beton aus dem 20. Jahrhundert wiedergeben.

**Ugo Rondinone** (geb. 1964 in Brunnen, Schweiz, lebt und arbeitet in New York City) bedeutender Schweizer Künstler, der konzeptuell und performativ arbeitet.

**Dieter Roth** (geb. 1930 in Hannover, gestorben 1998 in Basel) war ein herausragender Künstler, der in sehr vielen Medien, Zeichnung, Film, Skulptur, Malerei, und Druckgraphik arbeitete.

**Al Taylor** (geb. 1948 in Springfield, Mass., gestorben 1999 in New York City) war ein unkonventioneller Zeichner und Plastiker, der es verstand, seine unmittelbare Umgebung in poetische skulpturale und zeichnerische Arbeiten zu übertragen.

**Die Ausstellung *Keep Your Eyes Open* dauert bis zum 23. Juli 2016.** Für weitere Information und Bildmaterial kontaktieren Sie bitte die Galerie Lullin + Ferrari, Limmatstrasse 214, CH-8005 Zürich, t. +41 (0)43 205 26 07, f. +41 (0)43 205 26 08, info@lullinferrari.com, www.lullinferrari.com, Öffnungszeiten, Dienstag bis Freitag 12–18 Uhr, Samstag 11–17 Uhr und nach Vereinbarung